

Als die Partei die Werktätigen auf die Erfüllung der großen ökonomischen Aufgaben orientierte, entstand, ausgehend von der Brigade „Nikolai Mamai“ des Elektrochemischen Kombinats Bitterfeld, die breite Massenbewegung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, die heute in vielen Betrieben fest verankert ist. Die Entwicklung der sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften verkörpert eine höhere Stufe der Bewußtheit der Werktätigen, ihrer Beziehungen zum Staat und zueinander. Auf sozialistische Art arbeiten, lernen und leben verschmilzt hier zu einer Einheit und drückt verschiedene Seiten einer Sache, nämlich der täglichen kultivierten Tätigkeit des Menschen der sozialistischen Gesellschaft, aus.

Hierüber schrieb der Eisenbieger-Brigadier Alfred Wawrzynossek an Walter Ulbricht: „Ich könnte noch viel darüber berichten, wie sich unser Leben von einem Muskel-Hilfsarbeiter zu geachteten Fachleuten gewandelt hat. Wenn ich die Ursachen dafür nennen sollte, dann würde ich sagen: In unseren Betrieben hat sich nicht nur das Firmenschild geändert, sondern wir sind tatsächlich die Herren in unseren Werken, wir üben die Macht aus und sind im wahrsten Sinne des Wortes freie Arbeiter geworden. Anfangs sahen wir das alles nicht so klar wie heute, sondern durch die Brille der kapitalistischen Ideologie. In dem Maße, wie aber das neue Bewußtsein in uns immer stärker wurde, veränderten sich natürlich auch unsere Taten und Handlungen. Es entstand das, was wir sozialistische Arbeitsmoral nennen.“

Aus dieser neuen gesellschaftlichen Bewegung entstand die Diskussion um den neuen Charakter der Arbeit im Sozialismus. Im Zusammenhang damit gewann das Gesetzbuch der Arbeit der Deutschen Demokratischen Republik große Bedeutung.

Im Frühling des Jahres 1960 vollzog sich mit dem Eintritt in die LPG die entscheidende Hinwendung der gesamten Bauernschaft zum Sozialismus. Damit erteilten die Bauern der Deutschen Demokratischen Republik der Wühltätigkeit des Bonner Regimes eine klare Absage und entschieden sie sich für den sozialistischen Entwicklungsweg. Der Gedanke des gemeinsamen sozialistischen Arbeitens und Lebens erfaßte auch die Landbevölkerung, und die Auseinandersetzung um diese Frage ist der entscheidende Hebel für die weitere Bewußtseinsentwicklung der Bauernschaft und die volle Herausbildung sozialistischer Beziehungen in unseren Dörfern. Der Genossenschaftsbauer Franz Breunig, LPG „Harzer Land“ Breitenstein, Kreis Sangerhausen, schrieb an den Genossen Walter